

## Exhibitionist im Neu-Ulmer Glacis-Park Polizei sucht nach Zeugen

**Neu-Ulm** Ein Exhibitionist war am Donnerstagabend im Glacis Park in Neu-Ulm unterwegs. Kurz nach 18 Uhr lief eine 28-Jährige mit einer Freundin durch den Park, als sie auf einer Bank einen Mann sitzen sah. Wie die Polizei mitteilt, hatte der etwa 30-Jährige seine Hose nach unten aufgeklappt und befriedigte sich selbst.

Als die Frau ihr Handy aus der Tasche holte, um die Polizei zu rufen, verließ der Mann den Park in unbekannter Richtung. Eine Fahndung verlief bisher ohne Ergebnis. Der Exhibitionist hatte kurze Haare, einen dunklen Teint und trug eine Jeanshose. (az)

**Hinweise** sollen der Polizei unter 0731/80130 gemeldet werden.

## Alte Rezepte aus dem Landkreis gesucht

**Landkreis** Alte Familien-Rezepte aus dem Landkreis Neu-Ulm werden gesucht: Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätte (NGG) will zu ihrem 150-jährigen Bestehen eine „Bundes-Genuss-Karte“ und ein Jubiläums-Kochbuch präsentieren. Tim Lubecki von der Gewerkschaft NGG erklärt: „Dazu brauchen wir traditionelle Rezepte aus dem Kreis Neu-Ulm – gern mit Raffinesse und individueller Note.“ Dabei sind keine Geschmacksrichtungen vorgegeben, gesammelt wird alles – von süß bis salzig, von leicht bis deftig.

Die NGG wird die „Rezept-Paten“ zu jedem Gericht nennen. Wer dies möchte, sollte deshalb auch seinen Namen mit angeben. Alle Zutaten und auch die Tricks, mit denen das Gericht am besten gelingt, sollten verraten und an die „NGG-Rezept-Box“ geschickt werden. Das geht entweder per E-Mail an hv.presse@ngg.net (mit Stichwort: „Rezept“) oder per Post an die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (Hauptstadtbüro, Luisenstraße 38, 10117 Berlin). „Annahmeschluss“ ist Mittwoch, 30. September. (az)



**Rezepte gesucht – wie wär's denn mit Haxe?**  
Foto: Schaumann

# Bettenlager statt Bodenturnen

Asyl Wo in der Schulzeit Sport getrieben wird, lebten eine Woche lang 214 Flüchtlinge dicht an dicht. Damit das funktionierte, mussten sich viele Helfer so einiges einfallen lassen

VON KATHARINA DODEL

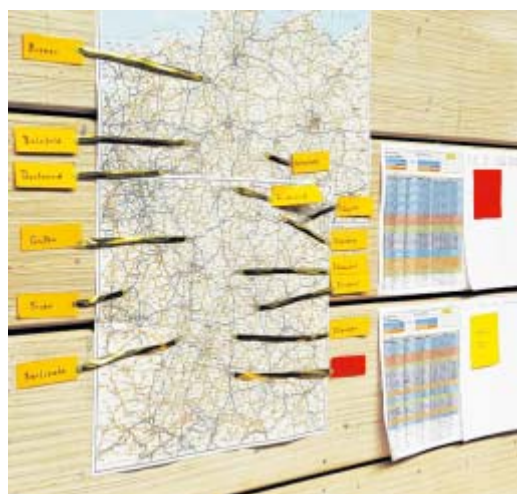
**Pfuhl** Dehyaa Al-Saedi zeigt mit einem Finger auf die Deutschlandkarte. Dort muss er hin. Wie weit Zirndorf denn entfernt sei, möchte er wissen. Der 36-Jährige spricht ein bisschen Englisch, damit muss er jetzt erst einmal zurechtfinden, denn der Iraker wird in wenigen Minuten in einem Bus Richtung Ulmer Hauptbahnhof sitzen und ist ab diesem Zeitpunkt auf sich allein gestellt. Eine Woche lang lebte er gemeinsam mit 214 anderen Männern, Frauen und Kindern in der Pfuhler Schulturnhalle, die als Notfall-Erstaufnahmestation eingerichtet wurde.

Al-Saedi ist ein bisschen nervös. So wirklich weiß er nicht, was ihn in Zirndorf erwartet. Das Prozedere, das er gerade noch durchläuft, haben 997 andere Flüchtlinge im Landkreis Neu-Ulm schon durchgemacht. Sie sind direkt von einer Erstaufnahmeeinrichtung – beispielsweise in Deggenfording – einer Unterkunft zugeteilt worden. Weil die niederbayerischen Aufnahmestationen den immensen Flüchtlingsstrom nicht mehr allein bewältigen konnten, mussten die Landkreise aushelfen und so führen am vergangenen Samstag 24 Busse nach Schwaben, vier davon nach Neu-Ulm.

In einem saß Dehyaa Al-Saedi. Er wartet, bis der „Green Bus“ aufgerufen wird, denn dann ist es für ihn an der Zeit, seine lange Reise bis zur Asylbewerberunterkunft fortzusetzen. Zehn Landratsamtsmitarbeiter sind im Einsatz, um den Ablauf bis zur Abreise so einfach wie möglich zu machen. Daher wurden die vier Busse, die zum Hauptbahnhof fahren mit Farben markiert. Jedem Flüchtling wurde ebenfalls eine Farbe zugeteilt, „sodass nicht nur gleich jeder hört, wann er zum Registrieren muss, sondern es auch gleich an der Farbe sieht“, sagt Günter Hock, ehemaliger Sozialamtsleiter und nun einer der Helfer. Er, und viele andere, haben dafür gesorgt, dass an diesem Vormittag alles reibungslos abläuft. Daher hängen an einer Wand in der großen Turnhalle Namenslisten, Hinweise auf Englisch, eine Karte der Turnhalle und ihrer Umgebung sowie eine Deutschlandkarte in der alle Aufnahmestationen eingezeichnet sind: Dortmund, Ellwangen, Bremen, Zirndorf und viele mehr. An der anderen Wand hängen zahlreiche Bilder von Flüchtlingskindern: Sie zeigen voll besetzte Schiffe, Krieg oder Soldaten, auf anderen sind Herzen zu sehen. „Das Jugendamt hat uns Spielsachen und



Zahlreiche Landratsamtsmitarbeiter, Securitys und freiwillige Helfer waren gestern im Einsatz, um alle Flüchtlinge ihren vorgeesehenen Bussen zuzuordnen.  
Fotos: Andreas Brücken



Die rote Markierung zeigt, wo Neu-Ulm liegt, die gelben zeigen, wo die nächsten Stationen liegen.



Zur Beschäftigung zeichnen einige Flüchtlingskinder. Heraus kamen mitunter dramatische Bilder ihrer Erlebnisse.

## Die Schulturnhalle als Notunterkunft

- Am vergangenen Samstag kamen vier Busse aus Niederbayern in Pfuhl an.
- 214 Flüchtlinge lebten eine Woche

lang in der umfunktionierten Turnhalle.  
● Gestern sind allerdings nur 161 Menschen zu ihren Aufnahmeein-

richtungen in ganz Deutschland abgereist, da bereits gleich nach Ankunft einige Flüchtlinge ihren Weg auf eigene Faust fortsetzten. (az)

Malblöcke zur Verfügung gestellt“, sagt Peter Dieling, Jurist am Landratsamt. Ganz generell sei die Hilfe groß gewesen, auch Bürger hätten zahlreiche Bilder von Flüchtlingskindern: Sie zeigen voll besetzte Schiffe, Krieg oder Soldaten, auf anderen sind Herzen zu sehen. „Das Jugendamt hat uns Spielsachen und

200 Matratzen am Boden, dazwischen spielen Kinder mit Luftballons. Schon am Nachmittag wird die Halle verwaist sein, denn dann soll wieder Normalität einkehren, die Halle wird wieder Sporthalle sein. Dieling ist froh, dass der „Asyl-Notfall“ in den Ferien eingetreten ist, wenn dort weder Schul- noch Ver-

einsport stattfindet. Was passiert, wenn unterm Jahr Platz für Flüchtlinge geschaffen werden muss? Dieling zuckt mit den Achseln und atmet aus: „Dann wird es wohl Gespräche auf politischer Ebene geben müssen.“ Er und seine Kollegen sind jetzt erst einmal froh, dass sich die Halle bewährt hat.

# Ein Freizeitpark rund ums Wonnemar?

**Spaßbad** Gunter Czisch will die verschiedenen Einrichtungen auf dem Areal unter einem Dach vereinen. Eine Ausschreibung für den lange geplanten Wohnmobilstellplatz wird derzeit vorbereitet

**Ulm/Neu-Ulm** Auf dem Grundstück rund um das Donaabad Wonnemar herum entwickelt sich mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), dem geplanten Wohnmobilplatz und dem Basketballcampus eine Art neues Freizeit-Areal mit verschiedenen Angeboten. „Wir müssen einen Schritt weiter denken und das gesamte Areal unter einem gemeinsamen Dach als ‚Donaufreizeitpark‘ der Städte Ulm und Neu-Ulm vereinen“, schlägt Ulms Erster Bürgermeister Gunter Czisch (CDU) vor. Die DLRG könne durch eine Standortgarantie unterstützt werden.

Die Städte bereiten derzeit eine Ausschreibung für einen Wohnmobilstellplatz auf der Gold-Ochsen-Wiese neben der Eislaufanlage vor. „Die DLRG braucht für eine wertvolle Arbeit als Hilfsorganisation eine Standortgarantie und Entwicklungsmöglichkeiten für Gebäude und Einrichtungen“, sagt OB-Kandidat Gunter Czisch. Bald werden die Eisläufer in der Eislaufanlage ihre Runden drehen. Zuletzt werden die Basketballer ihr Projekt Orange Campus am Standort des al-

ten Donaufreizeitparkes entwickeln. Statt dem Nebeneinander der verschiedenen Aktivitäten und Beteiligten sei eine gemeinsame Weiterentwicklung und eine verstärkte Zusammenarbeit unter dem Dach der schon bestehenden Multifunktionshallen GmbH (für die Arena in Neu-Ulm) wünschenswert, so Czisch.

„Die Städte müssen das stärker wie bisher in die Hand nehmen.“ Sie müssten zwar nicht alle Einrichtungen in dem künftigen Donaufreizeitpark selbst betreiben, „wenn das die Partner besser können“, so Czisch. „Wir brauchen aber dringend ein gemeinsames Leitbild und eine Perspektive als größte Freizeitanlage in der Region.“ Der OB-Kandidat sieht dadurch auch für die DLRG-Gruppe eine gute Lösung.

Die Lebensrettungsgesellschaft leiste hervorragende Arbeit als Hilfsorganisation und als Verein. „Deshalb unterstütze ich die dringend notwendige Standortgarantie und die Einräumung eines Erbbaurechts mit den notwendigen Perspektiven für die DLRG, bis hin zur

finanziellen Unterstützung für die Modernisierung des Standorts an der ‚Donau‘“, erklärte Czisch nach einem Gespräch mit dem stellvertretenden DLRG-Vorsitzenden Uwe Burgert sowie Einsatzleiter Thomas Biek.

Die CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat hat kürzlich den Verein

besucht und in einem Brief an Oberbürgermeister Ivo Gönner Alarm geschlagen. Dabei ging es nicht nur um die Zukunft des Standorts in Neu-Ulm, sondern auch um den Zustand der Räume. „Bei unserer Besichtigung mussten wir feststellen, dass das jetzige Gebäude in vielen Bereichen desolat ist“, schreibt

die Fraktion. „Bauliche Maßnahmen sind dringend erforderlich, Unterstellmöglichkeiten reichen nicht aus, Haus und Hallen entsprechen nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Rettungszentrum.“ Hier stehe die Stadt als für die Wasserrettung vor Ort zuständige Behörde in der Verantwortung.

Konfliktpotenzial birgt auch das Wonnemar, über dessen Zukunft der Ulmer Gemeinderat und der Neu-Ulmer Stadtrat in einer gemeinsamen Sitzung im Oktober diskutieren wollen. Die Grünen wollen den jetzigen Betreiber Interspa rauswerfen, weil es in der Vergangenheit immer wieder Ärger gegeben habe und die Vertrauensbasis zerstört sei (wir berichteten). Bis Herbst soll die Verwaltung aufzeigen, welche Alternativen es zum jetzigen Betreibermodell gibt und wie viel es die Städte kosten würde, das Bad künftig selbst zu führen. Erst im vergangenen Jahr wurde ein bestehender Fünf-Jahres-Vertrag mit der Interspa-Gruppe aus Stuttgart, die deutschlandweit sieben Freizeitbäder betreibt, bis Ende 2016 verlängert. (mru)



Rund um das Wonnemar könnte sich Ulms Erster Bürgermeister Gunter Czisch eine Art Donaufreizeitpark vorstellen.  
Foto: Felix Oechsler

## Wechselbetrüger scheitert im Friseursalon

**Neu-Ulm** Ein Wechselbetrug ist am Donnerstag in einem Friseursalon in der Augsburgsstraße gescheitert. Kurz nach 17 Uhr tauchte dort eine junge Frau auf, die ein Shampoo im Wert von etwa zehn Euro kaufen wollte. Sie bezahlte mit einem 100-Euro-Schein. Dabei versuchte sie die Verkäuferin abzulenken, indem sie noch nach anderen Gegenständen fragte. Wie die Polizei mitteilt, wollte sie das Shampoo plötzlich wieder zurückgeben. Der Verkäuferin fiel aber auf, dass die junge Frau bereits 50 Euro vom Wechselgeld genommen und es in ihrer Handinnenseite versteckt hatte. Nachdem die Frau von der Verkäuferin aufgefordert wurde, das Wechselgeld zurückzugeben, und sie ihre 100 Euro wieder zurückbekommen hatte, verließ sie den Laden. (az)

## Polizeireport

NEU-ULM

### Ladendieb scheitert an aufmerksamer Angestellten

Ein aufmerksamer Angestellter hat am Donnerstagvormittag einen Ladendiebstahl in einem Verbrauchermarkt in der Bahnhofstraße in Neu-Ulm verhindert. Ein 45-jähriger Mann packte bei seinem Besuch in dem Geschäft mehrere Lebensmittel in seine mitgebrachte Tasche. An der Kasse legte er nach Polizeiangaben lediglich eine Semmel auf das Fließband. Einem Angestellten fiel diese Masche allerdings auf und er rief die Polizei. Diese leitete ein Strafverfahren gegen den Neu-Ulmer ein. (az)

### Betrügerpaar will mit falscher Geldkarte bezahlen

Ein Betrug ist am Donnerstagnachmittag in einem Drogeriemarkt in der Augsburgsstraße missglückt. Wie die Polizei mitteilt, wollten ein Mann und eine Frau nach einem ausgiebigen „Einkauf“ ihre Waren im Wert von etwa 500 Euro an der Kasse bezahlen. Dazu gaben sie der Verkäuferin eine Karte, die wie eine Kredit- oder EC-Karte aussah, jedoch nicht funktionierte. Der Bezahlvorgang wurde mehrmals abgebrochen, woraufhin die Verkäuferin skeptisch wurde. Nach Polizeiangaben handelte sich bei der Karte offensichtlich um eine Fälschung. Das Paar verließ das Geschäft schließlich ohne die Ware. Obwohl die Polizisten umgehend eine Fahndung einleiteten, blieb die Suche nach dem Betrügerpaar bislang ohne Erfolg. (az)

### Bankangestellte verhindert Überweisungsbetrug

Ein Überweisungsbetrug ist an einer aufmerksamen Angestellten einer Bankfiliale in einem Neu-Ulmer Stadtteil gescheitert. Sie bemerkte im Posteingang der Bank einen Überweisungsträger, der ein polnisches Konto begünstigen würde. Wie die Polizei mitteilt, kam ihr das jedoch „spanisch“ vor, weswegen sie beim Kontoinhaber nachfragte. Dieser hatte eine solche Überweisung nie in Auftrag gegeben. Die Polizei Neu-Ulm ermittelt nun wegen versuchten Betrugs und Urkundenfälschung. (az)

## Kurz gemeldet

NEU-ULM

### „Pettersson und Findus“ im Glacis-Park

Geschichten über „Pettersson und Findus“ gibt es am Donnerstag, 27. August, im Glacis-Park von 15 bis 17 Uhr zu hören. Treffpunkt ist die Veranstaltungsinsel. Von dort aus suchen sich die Vorleser der Projektgruppe „Abenteuer Lesen“ zusammen mit den Zuhörern einen Platz. Zuhörer sollen ein Sitzkissen mitbringen. Bei unsicherer Witterung kann ab zwei Stunden zuvor unter 0731/70502121 nachgefragt werden, ob diese stattfindet. (ewig)